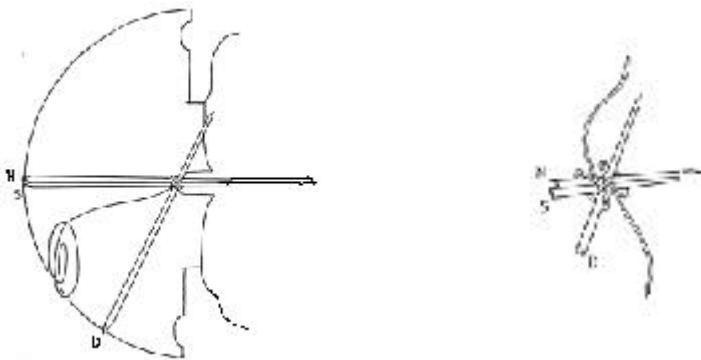


## Das aufstellen des tipis

da die vorherrschenden Winde in der nordamerikanischen prairie aus west bis südwest kommen, wurde das tipi mit nur wenigen ausnahmen, traditionellerweise mit dem gesicht nach osten aufgestellt. darauf beziehen sich die folgenden ausführungen und sind bei anderen hauptwindrichtungen entsprechend abzuändern. schaut euch zuerst nach einem geeigneten trockenen, weichen und ebenen platz um, beseitigt alle wurzeln steine u.ä. obwohl ein tipi auch dann komfortabel ist wenn es im sommer in offener sonne steht. ist zu überlegen, ob man es nicht im norden, oder nordosten eines baumes oder einer baumgruppe aufstellt, um während der mittagshitze schatten zu haben. stellt es nicht unmittelbar unter einen baum, da es bei stürmen gefährlich sein kann und vor allem für einen länger anhaltenden nachregen sorgt. wenn ihr euch die folgenden abb. genau anschaut, werdet ihr merken, dass ein tipi einen ovalen eierartigen grundriss besitzt und nicht wie allgemein angenommen wird, einen runden. seine gesamte figur, die an eine umgestülpte tüte erinnert, ist ebenfalls nicht symetrisch, sondern etwas nach hinten geneigt. es ist also an der rückseite steiler als vorne. dies ist eines der grössten geheimnis prairieindianischer architektur. wäre es symetrisch, müsste die öffnung für den abziehenden rauch sich am kreuzungspunkt der stangen zentrieren und wäre zu gross, um während eines regens vollkommen geschlossen werden zu können. aus diesem grunde neigten die indianer ihr zelt und konstruierten die rauchöffnung entlang der forderfront wobei sich der kreuzungspunkt der stangen an das obere ende der öffnung verschob, was ein ausgeklügeltes ventilationssystem mittels der rauchklappen gewährleistete. hierdurch verlagerte sich auch der feuerplatz mehr zum eingang hin, was gleichzeitig eine effizientere benutzung des so vergrösserten innenraumes ausmacht. sucht die vier schwersten zeltstangen aus, und der aufbau kann beginnen. breitet die plane aus, um drei der stangen so abzumessen, wie es die abb. zeigt

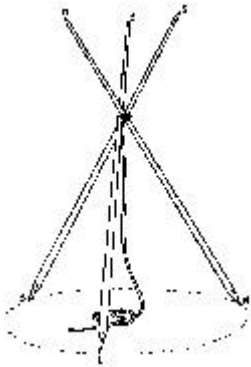


(ABB 15 + 16)

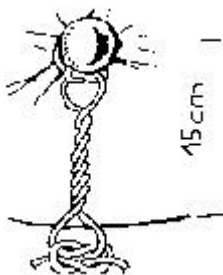
(die vierte stange dient als sog. aufstellstange und wird später benötigt,) da die fertige zeltplane kein richtiger halbkreis mehr ist, liegt der knotenpunkt auf stange (D) höher als auf (N) und was auch der zeltneigung entspricht. wenn ihr die angespitzten stangen einige zentimeter in den boden stecken oder eingraben möchtet, wie es einige, jedoch nicht alle indianer taten, dann gebt entsprechend länge zu, bevor ihr den knotenpunkt markiert. mit dem einen ende eines 14m langen 12mm seiles knotet ihr die stangen durch einen kreuzknoten zusammen, schlingt das seil drei bis vier mal drum herum und knotet es schliesslich mit zwei einfachen knoten (halben schlägen) fest. macht euch nun einen grundriss auf den boden, indem ihr quadrate mit einer seitenlänge von 75 cm aufzeichnet und zunächst die drei punkte D, N und S markiert.

erst jetzt könnt ihr die verknoteten stangen platzieren. wenn einer von euch das seil hält, werden zuerst D und S gestellt und dann N zu ihrem standpunkt geschwenkt, so dass sich die knotenpunkte des grundgestänges etwas in sich drehen und dadurch den knoten zusätzlich straffen, die restlichen 11 stangen müssen genau in der angegebenen reihenfolge (siehe abbildung)

(ABB 17)



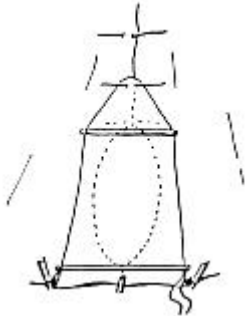
(ausser ABB 18)



aufgestellt werden. beim platzieren der stangen 10 und 11 müsst ihr darauf achten, einen platz für die aufstellstange A frei zu lassen. zieht nun das seil an der stange 9 nach aussen und wickelt es im uhrzeigersinn viermal (die magische zahl der indianer) um die zusammengestellten stangen. am schluss wird es über stange N geschlagen und wieder nach innen geführt, wo es an einem hering befestigt wird, den man zuvor etwas hinter dem zentrum schräg in den boden gerammt hat. er sollte einen durchmesser von etwa 5 cm haben und 90 cm lang sein. von vorteil ist wenn er am oberen ende einen ast besitzt. legt jetzt die aufstellstange A auf die mittellinie der ausgebreiteten plane, um sie an der spitze der dreieckigen schnürklappe zu markieren dabei muss die plane mit der aussenseite nach oben liegen. legt die stange anschliessend beiseite und schlägt die seiten so nach innen ein dass sich die knopflöcher der beiden vordersäume auf der mittellinie treffen. schlägt die beiden hälften noch zwei weitere male zur mitte hin ein bis sie jeweils nur noch ein langes dreieck mit einer grundbreite von etwa zwei fuss ergeben. diese zwei dreiecke legt ihr ein letztes mal zusammen. jetzt wird die aufstellstange an die nun nach aussen gekehrte innenseite der mittellinie gelegt und beginnend, an der vorher markierten höhe die schnürklappe in überkreuzmanier fest an die stange geschnürt.

das anschliessende aufstellen und in position bringen von stange und daran befestigter plane wird wahrscheinlich nicht ohne mithilfe anderer gelingen. achtet dabei darauf, dass die plane aussen liegt. sollte sie am kreuzungspunkt der stangen zu hoch sein, oder zu tief sitzen, müsst ihr die stange wieder wegnehmen und die schnürklappe nochmals neu befestigen. ist dies alles geschehen, wird die plane nach beiden seiten über das gestänge gebreitet und an der forderfront zugeknüpft. dabei hilft eine kleine stange (nehmt die, die nachher vor dem eingang stehen wird.) als leitersprosse die vorübergehend zwischen die stangen D +1 gebunden wird. auf diese weise verknötet ihr erst einmal die kleineren bänder der rauchklappen und steckt die plane an den

(ABB 19)

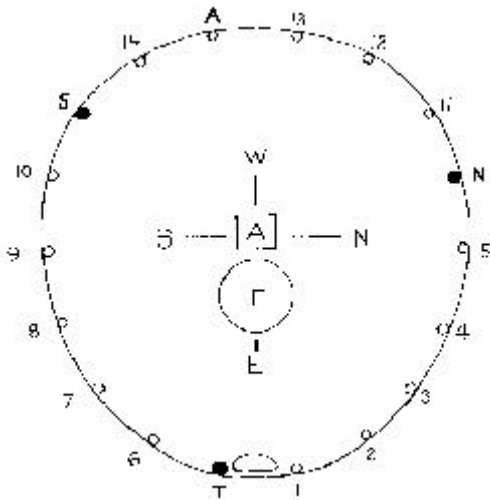


oberen knopflöchern mit den hartholzstäben zusammen. dabei wird die südseite der plane über ihre nordseite gelegt (rechts über links). steckt zum schluss die beiden leichteren stangen, die noch keine verwendung fanden in die taschen der rauchklappen und schneidet sie so kurz das sie nur noch wenige cm. von der rückwärtigen mittellinie der zeltplane entfernt sind, wenn sie die rauchklappen ganz straff nach aussen spannen. wichtig ist, sie oben abzurunden, damit die plane nicht beschädigt wird. lockert die rauchklappenstangen wieder etwas, so dass sie die plane gerade gleichmässig gespannt halten. zunächst müssen nämlich die stangen des ganzen gestells noch soweit nach aussen gerückt werden dass die plane gleichmässig straff sitzt, rückt sie aber noch nicht zu fest nach aussen, das kann erst geschehen, wenn die plane auch mit heringen am boden befestigt ist. das erste nachaussenrücken hilft, die stellen für die heringe leichter festzulegen. die heringsschleifen (string-around-a-pepple-knot)

werden mit einem kreuzknoten um einen etwa 2cm. grossen kieselstein, der etwa 15cm. oberhalb der unterkante geschlungen. die losen enden werden ebenfalls zu einem kreuzknoten verknüpft. legt den hering dazwischen, dreht ihn mehrere male, bis die schnur gespannt ist und steckt ihn im boden fest. an der vorderseite des zeltes wird damit begonnen. dann gehts zur rückseite und schliesslich werden die heringe links und rechts befestigt. beim umgang mit etwas härterem boden tut eine metallstange gute dienste. erst jetzt werden die stangen fest nach aussen gegen die plane gedrückt. falls notwendig, müsst ihr dazu das mitten im zeltboden befestigte ankertau lösen. für ein längeres camp empfiehlt es sich, die stangen auf jeden fall etwas einzugraben. hierzu müssen die heringe gelöst und nach dem eingraben wieder befestigt werden. die stangen richtig zu setzen, ist zweifelsfrei der schwierigste teil des aufbaus, der auf antrieb nie gelingt sondern wiederholter praktischer erfahrung bedarf. eine bewährte methode, um dieses problem beim nächsten aufstellen zu meistern ist, eine schnur zu nehmen und sich vom ankerhering

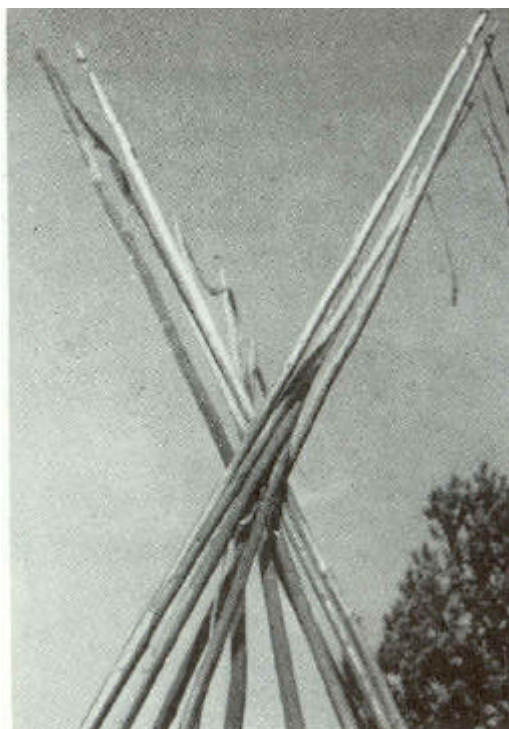
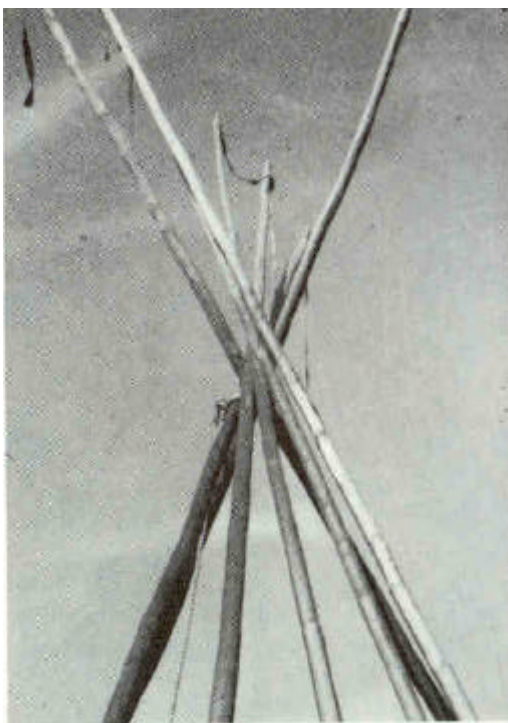
(zelt- mittelpunkt) ausgehend, die abstände der stangen zueinander und zum zentrum auf einer skizze zu notieren. wenn der rauch des feuers die obere zeltwand erst einmal geschwärzt hat und die stellen die von den stangen bedeckt sind, weiss ausgespart hat, wird sich schliesslich auch eine solche skizze erübrigen.

(ABB 20)



die vor dem eingang aufzustellende stange sollte etwa 1.80-2.40 m. länge haben und die rauchklappen halten.  
die tür befestigt man mit dem untersten über der tür sitzenden holzstab.

FOTO 1 + FOTO2



## Spanntipis

Das aufhängen des tipis an einem dreibein, oder an einem ast.

Prinzipiell ist die geeignetste art ein tipi aufzustellen ,die traditionelle art mit den stangen

innen.das tipi aufzuhängen eignet sich,wenn keine stangen vorhanden sind ,die ja bearbeitet werden müssen,damit sie den stoff nicht gefährden,bei einem kurzcamp,auf einer wanderung ,am openair,wenn man kein transportmittel dabei hat um die stangen zu transportieren usw.

Ich war bei treffen,wo sich viele bis 4000 leute in der natur ,oder gar im naturreservat treffen und eine weile zusammen leben und feiern , oder ein retreat abhalten.die meisten kommen ohne auto,aber einige haben tipis dabei.dann gibt's die gemeinschafttipis (sanität,workshops usw).ich hab gesehen,wie bei einem einzigen treffen in portugal für minimum 20 tipis die stangen am ort, die meisten frisch geschlagen wurden.es sind mehr als 300 bäume gefällt worden.ich finds super,so gatherings zu veranstalten ich sehe auch,dass man die stangen nicht überall hin mitnehmen kann.trotzdem hat mir dieses ereignis sehr weh getan.

Die meisten tipis die ich nähe,(seit diesem vorfall)nähe ich in segmenten.die nähte eignen sich sehr gut zum spannen ,auch haben sie oben statt einer schnürklappe eine lasche.

Man kann aber jedes tipi in dieser weise aufhängen. Ein vorteil dieser art des aufhängens ist dass die toten bäume nicht bearbeitet werden müssen,da sie mit der plane keinen direkten kontakt haben und auch nicht gerade sein müssen.

Es ist ein wunsch von mir,mehr und mehr spanntipis besonders an kurzen treffen zu sehen.

Such dir einen starken ast,der hoch genug über einem einigermaßen ebenen platz trohnt,veredle den platz,wirf das seil(doppelt so lang,wie der durchmesser des tipis) über den ast und.....

Oder mach dir ein dreibein aus toten bäumen,die noch einen stabilen eindruck machen(wenn du sie vom stand auf den boden fallen lässt und sie nicht brechen sind sie sicher ok).die stangen müssen eineinhalb meter länger sein als der durchmesser des tipis.mehr macht nichts (metal traue ich wegen den blitzen nicht)

Das dreibein stellst du folgendermassen her. Die drei stangen bindest du am oberen ende mit einem kreuzknoten zusammen und richtest es so ein dass eine schlaufe entsteht ,wo hindurch du das seil zum heraufziehen der plane halb hindurch ziehst.dann stellst du das dreibein so auf auf,dass der abstand zwischen den stangen 1-1,5 meter grösser ist als der durchmesser des tipis.jetzt befestigst du das eine ende,des jetzt herunterhängenden seiles mit dem schnürdreieck,oder schlaufe des tipis.ich schlage vor das dreieck mit ein paar stichen guten fadens zu einer schlaufe umzuformen,weils sicherer ist.nun kannst du das tipi hochziehen und zwar so,dass die kürzeste stelle des tips,also die rückseite noch 20 cm auf dem boden aufliegt und befestigst das seil provisorisch, in dem du es ein paarmal um eines des dreibeines schlägst.die vorderseite des tipis wird jetzt einen meter auf dem boden auf liegen.schliess am besten alle knopflöcher mit den hartholzstäben und fang jetzt an das tipi mit den heringen zu spannen.ich fang hinten an der kürzesten stelle an ziehe die schlaufe oder den "string around the pebble knot" bis die plane soweit vom boden weg ist,oder den boden berührt je nachdem,wie ich das will (bodenberührung =wenig durchzug) und

schlage den hering ein ,nicht zu tief, weil das richtige spannen mehr als eine runde ums zelt braucht.ich mach dann abwechslungsweise einen hering nach rechts und einen nach links zum zelteingang hin ,rein in die erde,bis ich vorne zusammenkomme. Wenn du jetzt viel stoff übrig hast ,den du nicht mehr spannen kannst ,ist das tipi zu tief aufgehängt und du musst es höher ziehen,wenn die plane zwischen den heringen durchhängt,ist es zu hoch und du musst es runterlassen.wenn es am einen ende am boden aufliegt und am anderen richtig wäre,musst du es an dem ende,wo es richtig ist weiter nach aussen ziehen.hab geduld ,alles will geübt sein meistens ist es nicht das tipi,das falsch genäht wurde,auch wenn dir dieser verdacht kommen mag.man kann das tipi auf diese art auch perfekt aufhängen..wenn du zufrieden bist mit der spannung steck die heringe gut rein und falls du nachspannen willst ,kannst du einfach die beine vom dreibein richtung tipirand verrücken .besonders am anfang muss man öfters nachspannen.vergiss nicht das seil,an dem die plane hält definitiv zu verankern. Bei der aufhängung über einen ast müssen zum nachspannen die schlaufen von den heringen genommen werden (achtung feuer),das aufhängseil gespannt und die schlaufen wieder an die heringe gemacht werden.